

# Eisenbergisches Nachrichtenblatt

Amtsblatt für die

Stadt Eisenberg.



Erscheint wöchentlich 3 Mal  
und zwar **Montag, Mittwoch und Freitag** abends 1/27 Uhr  
für den folgenden Tag.

Ausgabestellen befinden sich in der Expedition, Zenaische Straße,  
und bei Herrn **Karl Wagner**, Poststraße.

**Vierteljährlicher Abonnementspreis:**  
durch unsere Expedition resp. Ausgabestellen und die l. Postanstalten  
**1 Mk.**, von den Briefträgern ins Haus gebracht **1 Mk. 25 Pfg.**

**Insertionsgebühr:**  
für Inserate die dreispaltige Petitzeile **10 Pfg.**,  
für Reklamen die dreispaltige Petitzeile **25 Pfg.**

**Inseraten-Aannahme** bei Herrn Buchhändler **Sugo Geier** am Steinweg und in der Expedition dieses Blattes, Zenaische Straße,  
bis spätestens **vormittags 11 Uhr** am Tage des Erscheinens.

Mit dem illustrierten Unterhaltungsblatt „Gute Geister“ als **Gratis-Beilage.**

## Tagesneuigkeiten.

### Deutsches Reich.

— Kaisers Geburtstag ist im Deutschen Reich in der üblichen Weise mit den durch die Trauer um die Kaiserin Augusta gebotenen Einschränkungen begangen. In Berlin war des Kaisers Geburtstag vom Wetter wenig begünstigt. Von halb 10 Uhr an begann die Auffahrt der Mitglieder der königlichen Familie in großer Gala. Die Markfälle hatten die prächtigsten Pferde geliefert. Die Kutscher trugen Mongeperücken und die Dienerschaft und Leibjäger die schmalen silberbetreften Dreimaster. Um 10 Uhr begann die Gratulation der königlichen Familie im Pfeilersaale, die Kaiserin und ihre Söhne hatten schon am Morgen ihre Glückwünsche dargebracht. Bald nach 10 Uhr traf auch König Albert aus Dresden ein, um dem Kaiser persönlich seinen Geburtstagsglückwunsch darzubringen. Um halb 11 Uhr gratulierten die obersten Hofchargen und die Hofstaaten, um 11 Uhr erschienen die Kommandeure der Leibregimenter, den Beschluß der Gratulanten bildete das Staatsministerium unter Führung des Fürsten Bismarck. Mittags 12 Uhr fand im Zeughause die Ausgabe der Parole: „Es lebe Se. Majestät der Kaiser und König!“ statt, während zugleich 101 Salutschüsse abgegeben wurden. Mittags um 1 Uhr waren bei der Kaiserin Friedrich alle Fürstlichkeiten zur Tafel vereinigt. Nach derselben unternahmen, da inzwischen der Himmel klar geworden war, der Kaiser und die Kaiserin eine Ausfahrt, auf welcher dieselben von der Volksmenge lebhaft begrüßt wurden. Um 6 Uhr abends war große Familientafel im Schlosse, während welcher die Illumination bereits begann, die im Zentrum sehr ausgebreitet war und hübsche Effekte zeigte.

— Der Kaiser hat am Sterbetage der Kaiserin Augusta 100 000 Mark für eine dritte, aus freiwilligen Spenden neu zu erbauende Kirche in Berlin geschenkt.

— Deutscher Reichstag. Sonnabend Sitzung. Nachdem der Präsident von dem erfolgten Tod des Abg. Borowski (Zentr.) Mitteilung gemacht, trat als erster Redner Abg. Bebel auf, welcher alles, was ihm und seiner Partei auf dem Herzen lag, in letzter Stunde nochmals in den Reichstag und in das Land hinausrief. Er habe bei den ersten Verhandlungen über das Gesetz vorausgesagt, daß man dasselbe dereinst zu einem dauernden machen werde. Die Sozialdemokratie werde nicht verschwinden, so lange die bürgerliche Gesellschaft bestehe. Das Sozialistengesetz habe gerade das Gegenteil bewirkt, was man von ihm erhofft habe. Redner geht sodann ausführlich auf die Handhabung des Sozialistengesetzes ein und schleudert schwere Anklagen über Polizeispitzelei gegen die Regierung. Ohne das Sozialistengesetz würde es gar keine Anarchisten gegeben haben, mit diesen habe sich aber die Polizei in direkte Verbindung gesetzt, um eine Handhabe gegen die Sozialdemokraten zu bekommen. Die Sozialdemokraten würden hoffentlich im nächsten Reichstag so zahlreich erscheinen, daß sie selbst Anträge stellen könnten, und der erste Antrag werde sein, der auf Aufhebung dieses Gesetzes. — Die schweren Anklagen über Polizeispitzelei und andere derartige Erzeugnisse des Sozialistengesetzes suchte Minister Herrfurth zu entkräften, der auf seinem verlorenen Posten mit größerer Leidenschaft und Schärfe, als gewöhnlich, gegen die Gemeingefährlichkeit der Sozialdemokratie kämpfte, welche höchstens das Recht hätte, sich als Vertreter

derjenigen Arbeiter aufzuspielen, die nicht arbeiten wollten. — Nach dem Minister sprach Prinz Carolath-Schönau, der offen seinen Abfall von dem Gesetz verkündet, sofern es die Verewigung der Ausweisungsbefugnis verlangt. Der Prinz fügte sodann noch seine Privatanschauungen über unsere Zeit mit ihrem Materialismus und Strebertum hinzu. — Hernach sprachen noch Liebknecht (Soz.) und Kulemann als Verfechter der nationalliberal abgeschwächten Kommissions-Vorlage. Schließlich wurde das Gesetz mit 168 gegen 98 Stimmen abgelehnt. Eine kaiserliche Botschaft verkündete dann, daß der feierliche Schluß des Reichstags mit einer kaiserlichen Thronrede im weißen Saal stattfinden würde.

— Der neue Reichstag, der am 20. Februar gewählt werden wird, soll, wie aus Berlin mitgeteilt wird, noch vor dem 20. März einberufen werden.

— Die nationalliberale Partei veröffentlicht jetzt ihren Wahlauftrag zu den Reichstagswahlen. Es wird Bezug genommen auf die Bewilligung des Septennats, auf die Durchführung der sozialen Gesetze durch den letzten Reichstag und Verwahrung dagegen eingelegt, daß die Freiheiten des deutschen Volkes irgendwie bedroht seien. Der Aufruf fordert die Wähler auf, nicht den Gegnern zu folgen, die nur neue Schwierigkeiten heraufbeschwören würden. Als künftige Aufgaben des Reiches werden bezeichnet: Durchführung der sozialen Reform und des Arbeiterschutzes, Bekämpfung der Sozialdemokratie, für welches letztere Ziel die Partei die „wirklich unerlässlichen Machtmittel den Regierungen gewähren wird.“ In der auswärtigen Politik wird die nationalliberale Partei dem Reichskanzler folgen, zugleich für eine machtvolle Kolonialpolitik eintreten. In der Finanzpolitik will die Partei vor Allem auf eine regelmäßige Schuldentilgung hinarbeiten. Zum Schluß wird dann nochmals an die Wähler appelliert, nur solchen Kandidaten ihre Stimme zu geben, welche wirklich „für die gedeihliche Entwicklung unseres Vaterlandes und die Sicherung von Kaiser und Reich eintreten.“

— Der Chef des Kreuzergeschwaders, Kontradmiraal Deinhardt, ist zum Vizeadmiral ernannt.

### Oesterreich-Ungarn.

— In Prag haben am Sonntag große Versammlungen aller Fraktionen des böhmischen Landtages stattgefunden, welche die Beschlüsse der Wiener Ausgleichskonferenzen genehmigten und durch das Erscheinen der Führer der Gegenparteien sich zu einer Art nationaler Versöhnungsfeier gestalteten. Nur die Jungtschechen haben sich nicht entschließen können, die Konferenzvereinbarungen sofort zu genehmigen. Sie haben erst Ausschüsse eingesetzt, welche die Beschlüsse prüfen sollen.

### Rußland.

— In den Gouvernements Kasan und Wologda herrscht Hungersnot, viele Dörfer sind bereits ohne alles Vieh.

— In Warschau ist aus Petersburg der Befehl eingetroffen, den Bau großer Kasernen in den Grenzorten fortzusetzen.

### Italien.

— Die Italiener greifen in den abessinischen Krieg ein, da es ihnen doch etwas zu lange dauert, bis ihr Verbündeter, König Menelik, seiner Gegner Herr wird. Die Italiener marschieren auf Abua, um den dort stehenden Ras Alula zurückzuwerfen. Nach den Privatmeldungen römischer Blätter haben

die Truppen bereits Ras Alula ohne ernstern Kampf zum Aufgeben seiner Stellung gezwungen und Abua besetzt.

### Afrika.

— Der französische Afrikareisende Trivier, der Afrika (gleichzeitig mit Stanley) nur in Begleitung Wissembergers und zweier Schwarzen in 356 Tagen durchquert hat, ist dieser Tage in Marseille eingetroffen. Er erklärte einem Redakteur des „Soleil“, die französischen Kolonien Gabun und Kongo seien nur Versorgungsstellen für Beamte und verursachten große und unnütze Kosten. Für Handel und Gewerbe sei dort nichts zu holen; die Bodenerzeugung sei gleich Null und das Klima mörderisch. „Wenn Sie Europäer dorthin schicken wollen, bauen Sie vor allem einen großen Friedhof für sie.“ Die französischen Beamten seien gegen ihn äußerst ungeschicklich gewesen und hätten sich am Kongo selbst geweigert, ihm Transportmittel zu schaffen. Alle auf die Erschließung Mittelafrikas verwendeten Gelder hält Trivier für verloren; nur die Geographie und Wissenschaft könnten dadurch gewinnen. Die Eingeborenen seien europäischer Kultur durchaus unzugänglich. Eine transafrikanische Eisenbahn sei ein Unsinn.

### Aus der Heimat.

**Altenburg.** Für die alljährlich aus verschiedenen Stiftungen hier stattfindende Dienstbotenprämierung waren für das Jahr 1889 48 berechnete Bewerbungsgesuche eingegangen, von denen 19 zur Berücksichtigung kommen konnten. Darunter befinden sich aus dem Westkreise 5 mit je 60 Mk. Prämiierte, und zwar: 1) der Hofmeister Karl Friedrich Häfner aus Draasdorf, 15 Jahre bei dem Rittergutsbesitzer Kammerherrn Freiherrn von Schwarzenfels gen. v. Rothkirch-Trach auf Altenberga; 2) der Diener Gustav Adolf Fischer aus Roda, 15 Jahre bei Ihrer Excellenz Frau Wirkl. Geh. Rat Gräfin verm. Deust in Altenburg; 3) der Dienstknecht Friedrich Franz Walter aus Schleifreisen, 15 Jahre bei Rittergutsbesitzer Dr. Paul Bollsaß auf Hainspitz; 4) die Köchin Mathilde Gundermann aus Dröbnitz, 15 Jahre in der Familie des verstorbenen Professor Schömann in Jena; 5) die Köchin Marie Frieder. Luise Heinicke aus Roda, 8 Jahre beim Oberbürgermeister Dshwald in Altenburg.

**Eisenberg.** Die „Altenburger Zeitung“ berichtet: In letzter Zeit ist mehrfach das Gerücht verbreitet worden, daß unser bisheriger treue bewährter Reichstagsabgeordneter Oberstleutnant z. D. Jwan Baumbach die Annahme eines Mandats für den neuen Reichstag abgelehnt habe. Wir sind ermächtigt zu erklären, daß dieses Gerücht unwahr ist. Vielmehr hat Oberstleutnant Baumbach sich bestimmt bereit erklärt, eine auf ihn fallende Wahl zum Reichstagsabgeordneten anzunehmen.

**Eisenberg,** 28. Jan. Auch in unserer Stadt ist der gestrige Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers festlich begangen worden. Die öffentlichen Gebäude waren mit Flaggen geschmückt. Freilich hatten diese bei dem herrschenden heftigen Sturme einen schweren Stand und mußten darum bald wieder eingezogen werden. In den städtischen Schulen wurde des Tages in passenden Ansprachen und patriotischen Gesängen gedacht. In der Aula des Gymnasiums fand von 10—11 Uhr Festakt statt. Nach dem Gesange des „Salvum fac regem“ von Janßen sprach Herr Dr. Kirschten in meisterhafter Weise über den Einfluß des deutschen

Geistes hinsichtlich der Literatur, einschließlich Musik, der Philosophie, besonders Philologie, auf Frankreich. Den Schluß bildete das von der ganzen Versammlung gesungene „Heil dir im Siegertranz.“ Von 11—12 Uhr wurden vom hiesigen Stadtmusikchor auf dem Marktplatz patriotische Weisen vorgetragen. Am Abend aber fanden in den verschiedenen Gesellschaften Vereinigungen statt, in denen man des hohen Geburtstages mit den besten Wünschen für sein ferneres Wohl gedachte. Auch wir schließen uns diesen Wünschen von ganzem Herzen an.

**Eisenberg, 28. Jan.** Heute von Vormittag 10 Uhr ab fand vor der hier anwesenden Staatsanwaltschaft unter Vorsitz des Herrn Oberstaatsanwalt Kommer vom Oberlandesgericht in Jena eine neue Verhandlung in der Krüchischen Mordangelegenheit statt. Am frühen Morgen besichtigten die Herren den Thortort, sowie den Schuttberg an der Reinedeschen Fabrik, über welchen Krüch am letzten Abend die letztere verlassen hat. Zu der Verhandlung waren eine große Menge Zeugen geladen. Auch der Angeklagte, Hermann Herfurth, war von Altenburg hierher gebracht worden. Hoffentlich wird durch das nunmehrige energische Vorgehen der Behörde bald Licht in die schreckliche Angelegenheit gebracht werden.

§ **Thiemendorf.** Der Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers wurde hier durch ein gemütliches Beisammensein in Böschens Gasthose gefeiert. Zuerst wurde vom hiesigen Gesangsverein das von dessen Dirigenten, Herrn Kühling, verfasste und komponierte Lied: „Grüß an Kaiser Wilhelm II.“ gesungen, dann durch den Vorstand nach kurzer Ansprache ein dreimaliges Hoch auf Kaiser Wilhelm ausgebracht, worauf alle Anwesenden die Nationalhymne sangen. Abwechselnd folgten sodann patriotische und heitere Gesänge und Vorträge, denen sich später ein Tänzchen nach dem Pianino anschloß. Spät erst konnten sich die Teilnehmer trennen.

§ **Lautenhain, 27. Jan.** Gestern Abend gegen 9 Uhr zog wieder — wie öfter — eine Kotte halbwüchsiger Burschen lärmend durchs Dorf. Ein gewisser S. soll bei der solennen Keilerei einen Messersich in die Brust erhalten haben.

§ **Lautenhain, 28. Jan.** Kaisers Geburtstag wurde vom hiesigen Militärverein durch eine vorgestern in der Restauration „Kanone“ veranstaltete Vorfeier festlich begangen. — Bei einem vorgestern stattgefundenen Begräbniß kam der bereits im vorigen Jahre vorgekommene Fall vor, daß 2 Särge angeliefert wurden. In Folge dessen kam es zwischen den beiden Tischlern — einem Klosterlausnitzer und einem Weissenborner — zu heftigen Auseinandersetzungen, denn jeder wollte seinen Sarg los sein.

§ In **Wintersdorf** brannte in der Nacht zum 25. Januar das Besitztum des Zigarrenfabrikanten Lemnig nieder. Die Bewohner konnten sich nur mit Mühe und Not retten, da sie im tiefsten Schlafe vom Feuer überrascht wurden. Ein zweijähriges Kind, welches in einem Tuche vom oberen Stockwerke herabgelassen wurde, entglitt dem Tuche und stürzte herab, kam aber ohne Verletzungen davon. Von den Mobilien und Waren konnte nur wenig gerettet werden.

### Vom Landtage.

Am Dienstag, den 28. d. M., Vormittag 10 Uhr, fand eine öffentliche Sitzung der Landschaft statt, an welcher alle Abgeordnete, sowie die Herren Staatsminister von Leipziger, Geheimrat Sonnenkalf, Geh. Staatsrat Göpel, Geh. Reg.-Rat Dr. Schend und Reg.-Rat Meißner teilnahmen. Zunächst teilte der den Vorsitz führende Vizepräsident Dhwald der Landschaft mit, daß Sr. Kaiserl. Hoheit dem Großfürsten Konstantin von Rußland und Seiner hohen Gemahlin zur glücklichen Geburt einer Prinzessin die Glückwünsche der Landschaft telegraphisch übermittelt worden seien und daß hierauf ein huldvolles Danktelegramm eingegangen sei. Eine mündliche Beglückwünschung Sr. Hoheit des Prinzen Moritz und Seiner hohen Gemahlin habe wegen Krankheit Sr. Hoheit des Prinzen Moritz nicht stattfinden können; Se. Hoheit habe aber von der Absicht der Landschaft Kunde erhalten und hierfür in huldvoller Weise schriftlich seinen Dank ausgedrückt.

Nach längerem Vortrage aus der Registrande erfolgte Bericht der Finanzkommission über den höchsten Erlaß, die Vorarbeiten der Saale-Regulierung betr. mit dem Antrage der Finanzkommission, die geforderten 9000 Mk. zur Vollendung der Vorarbeiten für Aufstellung eines Projekts zur Saale-Regulierung u. v. zu verwilligen und deren Deckung aus den Beständen zu genehmigen. Dieser

Antrag wurde mit allen gegen 1 Stimme angenommen.

Der dritte Punkt der Tagesordnung: Abtretung der durch die Stadt Luda führenden staatsfiskalischen Chauffeestrecken an die dasige Stadtgemeinde gegen eine einmalige Entschädigungssumme von 40 000 Mk., wofür die Stadt Luda für alle Zeiten die Instandhaltung der betr. Strecke zu übernehmen hat, wird zugestimmt, dagegen haben die für die Neupflasterung der überlassenen Strecke in den Stat eingestellten 17 266 Mk. in Wegfall zu kommen. Der vierte Punkt der Tagesordnung betraf die Wasserversorgung des Gencungshauses in Roda, sowie Verbesserung der Feuerlöschvorrichtungen desselben, wozu 19 900 Mk. gefordert werden. Der Antrag fand ebenfalls Genehmigung. An den fünften Punkt der Tagesordnung: Bericht der Finanzkommission über den höchsten Erlaß, die Gewährung eines Staatszuschusses zu den Kosten der hiesigen städtischen Polizeipflege betr., knüpfte sich eine überaus lebhaftige Debatte.

Schließlich wurde noch einem Gesuche der Kirchengemeinde Eineborn um Gewährung einer staatlichen Unterstützung zu den Kosten ihres Kirchenreparaturbaues in Höhe von 1500 Mk. Zustimmung erteilt.

### Thüringen und Nachbarstaaten.

† **Ostfeld.** Der Hilfsverein, den ein Teil der Mitglieder des bankrotten Vorschußvereins zur Deckung des Defizits begründet hat, hatte für vergangenen Sonntag seine Mitglieder nach Teuchern zusammenberufen, um ihnen mitzuteilen, daß in dem Konkursverfahren Ende Februar die zweite Umlage ausgeschrieben und dabei von jedem haftpflichtigen Mitgliede die Summe von 2250 Mark eingefordert werden würde. Da nun die Mittel des Hilfsvereins nicht zureichen, um für 67 Mitglieder je 2250 Mark zu zahlen, so wurde vom Vorstande beantragt, die Mitgliederbeiträge für den Hilfsverein ungefähr zu verdoppeln und nochmals nach Kräften bare Zuschüsse zu machen, und hierbei nicht bloß die Mitglieder selbst, sondern auch die Erben Verstorbener heranzuziehen. Dieser Antrag wurde indessen abgelehnt und damit war das Schicksal des Hilfsvereins besiegelt. Diejenigen Mitglieder des bankrotten Vereins, die bei Eröffnung des Konkurses schon ausgeschieden, aber noch haftpflichtig waren und sich außerhalb des Umlageverfahrens befinden, wollen sich untereinander zusammenschließen, um sich gegen den Einzelangriff zu schützen.

† Nachdem die von der Provinz erhoffte Summe zur Unterstützung der hilfsbedürftigen Mitglieder des falliten Vorschußvereins **Ostfeld** versagt worden ist und da auch der ausgestoßene Notschrei in der Genossenschaftswelt nicht ausreichenden Widerhall findet, so beabsichtigen die Mitglieder in ihrer bedrängten Lage, zur Deckung des vorhandenen Defizits eine Lotterie zu veranstalten und dazu in aller Kürze die Genehmigung des Königs einzuholen.

† **Gera.** Der Goldbergische Konkurs ist beendet. Im ganzen beträgt die verfügbare Masse 102 415 Mk., welcher Forderungen im Gesamtbetrage von 2 048 080 Mk. gegenüber stehen. Der Gesamtausfall für die Gläubiger beträgt also 1 945 635 Mk. Angesichts dieser Thatsache wird es ihnen wohl schwer werden, den Rat des gewissenlosen Bankrotteurs zu befolgen, den er vor seiner Flucht auf einem Zettel in dem leeren Geldschrank hinterließ: „Mensch, ärgere dich nicht.“ — Der im August v. J. ausgebrochene Einbrecher Präppler erfreut sich noch immer der Freiheit. Der erste Staatsanwalt in Rudolstadt erneuert jetzt den Steckbrief.

† **Hirschberg.** Nachdem vom Fürstlichen Landratsamte die Ortschaften, welche von der projektirten Bahnlinie Schönberg-Tanna-Hirschberg berührt werden, aufgefordert worden sind, zu erklären, ob sie auch jetzt noch bereit seien, die für die Bahn im Jahre 1886 bewilligten Geldmittel beizusteuern, beschloß der hiesige Gemeinderat einstimmig, zu den Grunderwerbskosten einen Beitrag von 12 000 Mk. zu leisten.

† Freitag früh voriger Woche ist die Freundsche Windmühle zu **Meinaga** vollständig niedergebrannt. Bei dem herrschenden Sturm konnten die herbeigeilten Spritzen nur wenig thun. Das naheliegende Wohnhaus wurde verschont.

† Ein Unfall ereignete sich auf der Straße zwischen Winzerla und **Jena**. Ein Geschäftsreisender fuhr in einer mit zwei Pferden bespannten Chaise unter der Eisenbahnbrücke der Weimar-Geraer Bahn hindurch. Der Wagen hatte den Durchgang kaum passiert, als ein von Jena nach Göschwitz fahrender Personenzug über dieselbe

hinwegbrauste. Da scheuten die Pferde und gingen durch, der Kutscher hatte die Zügel verloren und so ging die Jagd nun auf der abwärtsführenden Straße in rasender Schnelligkeit nach Jena zu. Einem entgegenkommenden Wagen wichen die Pferde aus, kamen dabei aber einem Baum zu nahe, an dem der Wagen hängen blieb. Dabei stürzten die beiden Insassen kopfüber heraus, die Geschirre zerrissen und die Pferde jagten ohne den Wagen weiter, bis sie von zwei Herren endlich aufgehalten und zurückgebracht wurden. Der Kutscher und der Reisende waren glücklicherweise nicht gefährlich verletzt, der Wagen aber ist arg beschädigt.

† **Edartsberga.** Am Montag Abend 1/27 Uhr brach bei einem orkanartigen Sturme in dem Gehöft des Gutsbesizers Robert Treff hier ein Brand aus, der in kurzer Zeit sämtliche Wirtschaftsgebäude in Flammen setzte. Pferde und Rindvieh gelang es, rechtzeitig zu retten, sogar zwei Stunden nach Ausbruch des Feuers wurden noch 28 meist fette Schweine glücklich aus den brennenden Ställen gebracht. Das Treffsche Wohnhaus blieb erhalten, dagegen brannte das an die eingedächerten Treffschen Wirtschaftsgebäude grenzende Hintergebäude des Fuhrherrn Meißner, sowie das Wohnhaus des Kaufmanns Liebers nebst vielen Vorräten nieder. Zehn Spritzen, darunter auch die der telegraphisch berufenen Buttstäbter Feuerwehr, hatten stundenlang angestrengt zu thun, ehe das Flammenmeer eingedämmt war. Die Aufregung in der Bevölkerung ist groß, denn niemand kann sich hier eines Brandes von solchem Umfange entsinnen.

† Ein Knabe in **Erfurt** fand eine blaue Brille und setzte sie Scherzes halber auf die Nase. Nach einigen Stunden bekam das Kind eine heftige Augenentzündung, so daß der Arzt hinzugezogen werden mußte. Es stellte sich heraus, daß ein Augenkranker die Brille verloren und der Ansteckungsstoff den Augen des Knaben sich mitgeteilt hatte.

† Ein höchst fatales Geschäft schloß jüngst ein Landmann in Melchendorf bei **Erfurt** mit einem Erfurter Handelsmann ab. Dieser kaufte ein Pferd für 600 Mark, zahlte aber keinen Pfennig an, sondern gab einen Schein, auf welchem der Händler sich verpflichtet, „am letzten Markt das zu zahlen“. Demnach kann der Bauer lange, lange auf sein Geld warten. Der Erfurter verkaufte das Pferd sofort für 400 Mark. Man ist auf den Ausgang des Prozesses, den der Landmann anzustrengen gedenkt, gespannt.

† In **Bieselbach** bei Erfurt genas die Frau eines Bahnwärters eines Knäbleins, welches zwei vollständige Gesichter (4 Augen, 2 Mäuler, 2 Nasen u.) hat. Das Kind war nicht lebensfähig.

† **Weissenfels.** Wegen plötzlicher Entlassung zweier Schuhmacher, die sich durch die Agitation die Unzufriedenheit ihres Arbeitgebers zugezogen haben sollen, kündigten am Sonnabend 50 Arbeiter einer hiesigen Schuhfabrik ihre Lohnstelle. Der Forderung der Arbeiter, die Entlassung der beiden Kollegen zurückzunehmen, dürfte kaum entsprochen werden.

† Auf **Bönitzer** Flur ist von einer Frau beim Graben ein kostbarer Ring aus der Römerzeit gefunden worden. Außerlich befindet sich ein sauber gearbeiteter Kopf mit der Umschrift: SEVERUS — PIUS — AUG. Die innere Seite trägt die Inschrift: VIRTUS AUGUSTORUM, sowie drei römische Reiter. Die Gravierung ist ganz vorzüglich.

† Der vor einiger Zeit aus Amerika zurückgekehrte Schriftsetzer Bruno Reinsdorf aus **Pegau** (ein Bruder des hingerichteten Anarchisten) wurde bekanntlich gefänglich eingezogen und wegen Verbreitung gemeingefährlicher Schriften in Anklagezustand versetzt. Die zweite Strafkammer des Leipziger Landgerichts verurteilte ihn zu drei Monaten Gefängnis, wovon ein Monat Untersuchungshaft in Abzug kommt.

† In dem bei Hofweil gelegenen Dorfe **Görtzig** ist ein 4-facher Mord verübt worden, über den folgende Einzelheiten verlauten: Ein 11-jähriger Knabe, sowie ein 9-, 8- und 6-jähriges Mädchen, von denen das letztere tags darauf verschied, wurden von der leiblichen Mutter in einem Anfall geistiger Umnachtung förmlich zerhackt. Die unglückliche Frau befand sich in dem Wahne, daß ihre Vermögensverhältnisse zurückgegangen seien, sie ins Irrenhaus käme und sie vorher noch ihre Kinder versorgen müsse, was durch deren Tod am besten geschähe.

† In der Montagsnacht ist im Umfange des **Sarz** viel Schnee niedergegangen, so daß auf den höchsten Gebirgsstraßen der Schlittenverkehr wieder aufgenommen werden mußte. Bewölkung und Temperatur deuten auf weitere Schneeablagerungen.

## Vermischtes.

\* Fast sämtliche Flüsse Deutschlands steigen rapid, namentlich der Rhein und der Main, welche bereits an vielen Stellen über die Ufer getreten sind. Ueber England raute am Sonnabend und Sonntag abermals ein Orkan. Viele Schiffe wurden am Auslaufen verhindert. Im Georgskanal wogten turmhohle Wellen, welche über die Schlotte schlugen. In Glasgow wurden viele Menschen durch einstürzende Rauchschlote verletzt.

\* Die kaufmännische Vereinigung in Hannover beschloß die Absendung einer Petition an das Abgeordnetenhaus behufs Befürwortung der Einführung des Perrottschen Zonen-Systems auf den preussischen Staatsbahnen.

\* Die vorjährige Sport- und Jagdausstellung in Kassel hat ein erhebliches Defizit ergeben, so daß die Garantiezeichner 60 % bezahlen müssen.

\* Der Streik der Feuerleute in Hamburg ist beendet, nachdem der Antrag der Rheber, den von den Feuerleuten verlangten Lohn von 75 und 85 Mark fernerhin zu zahlen, wenn die Feuerleute sich verpflichten wollten, in diesem Jahre keine weitere Erhöhung zu verlangen, angenommen worden war.

\* Der Personenzug Euskirchen-Köln stieß am Montag Morgen bei Kalscheuren mit einem durch Sturm fortgerissenen Güterzugteil zusammen. Mehrere Güterwagen wurden zertrümmert, Personenverletzungen fanden nicht statt.

\* In Peterlingen im Kanton Waadt ist ein junger Mann aus guter Familie infolge von starker Influenza plötzlich wahnsinnig geworden. In seiner Geistesgestörtheit hat er seine Mutter mit der Axt umgebracht.

\* Rotterdam. In Folge des schrecklichen Wetters in der Nacht zum Sonntag ist der Wasserstand sehr hoch, die Ländereien an der Maas und am Rhein entlang sind überschwemmt. Zahlreiche Schiffsunfälle sind vorgekommen. Die Eisenbahn Zevenaar-Köln ist unterbrochen.

\* In der Strafanstalt Karlau bei Graz starb der vom Schwurgericht Bozen zu 18 Jahren Kerker verurteilte Gattenmörder Henri Tourville, dessen Verbrechen seinerzeit so großes Aufsehen erregte, 53 Jahre alt.

\* Nach einer bei Loyds in London eingetroffenen Depesche aus Amsterdam ist das englische Schiff „Lady Moibart“, von Iquique nach Hamburg, bei Callantsoog gestrandet und vollständiges Wrack geworden. Von der Mannschaft sind 30 Personen ertrunken.

\* Wie man aus Klagenfurt berichtet, wurde die Untersuchung gegen die Gräfin Carolina Bay, welche dort längere Zeit als „Mann“ gelebt und

ein Mädchen aus einem dortigen Bürgerhause „geheiratet“ hatte, wegen konstatiertes angeborener, auf Belastung beruhender Erkrankung des gesamten Nervensystems, wegen Neurasthenie sowie krankhafter Störung der Geistesthätigkeit und wegen der dadurch bedingten Aufhebung der Willensfreiheit eingestellt. Infolge dieses Gerichtsbeschlusses wurde Gräfin Bay an die Irrenanstalt abgegeben.

\* Das Wirtshaus am Sand in Passaier, Andreas Hofers Anwesen, ist dieser Tage wie aus Innsbruck berichtet wird, samt den darin befindlichen Erinnerungsstücken aus dem Besitz des Herrn Leopold von Hofer, eines Urenkels des Nationalhelden von Tirol, durch Kauf in den der tirolischen Abelsmatrikel-Genossenschaft übergegangen.

\* In Temesvar wurde von einem dortigen Einwohner ein großer Ternogewinn gemacht. Er setzte auf die Nummern 9, 17, 21 fünf Gulden und gewann in der Brünner Ziehung 24 000 Gulden.

\* Der Gilgutschneider Hermann Zeitung ist in Paris zu einer Sehenswürdigkeit avanciert. Das Theater „Folies Bergeres“ kündigt an, daß es den Reizekünstler für eine Reihe von Schauspielen „gewonnen“ hat.

\* Gefälschte Inserate. Zeitungs-Expeditionen machen zuweilen die unangenehme Erfahrung, daß gefälschte Anzeigen aufgegeben werden, ohne daß die Annahmestelle in der Lage ist, dieselben auf ihre Echtheit prüfen zu können. Nach einer dieser Tage erfolgten Reichsgerichts-Entscheidung ist nun erkannt worden, daß ein Anzeigenbestellzettel als eine Urkunde im Sinn des Gesetzes zu betrachten ist. Wer also eine gefälschte Anzeige aufgibt, macht sich einer Urkundenfälschung schuldig. So wurde u. a. der Aufgeber einer gefälschten Anzeige, der sich mit dieser nur einen Scherz hatte machen wollen, trotz mildernder Umstände wegen Urkundenfälschung zu einem Monat Gefängnis verurteilt.

\* Der oberste Gerichtshof des Staates New-York hat die gegen Most verhängte Strafe einjährigen Gefängnisses wegen aufreizender Nebenbestätigung. In Folge dessen ist Most, der inzwischen auf Kaution freigelassen war, wieder verhaftet worden.

## Herzogl. S. Landesamt zu Eisenberg

vom 9. bis 25. Januar 1890.

### 1. Geborene:

Am 11. dem Briefträger Gustav Willh. Krebs 1 Z., Hermine Minna. — Dem Konditor Karl Aug. Louis Raubert 1 Z., Anna. — Am 15. dem Konditor Viktor Felix Diekmann 1 S., Rud. Walthers Felix. — Am 17. dem Tischler Karl Robert Biesch 1 Z., Auguste Emilie. — Dem Schuhmacher Ernst Gustav Adolf Maier 1 S., Mar. Karl. — Am 18. dem Schuhmacher Ed. Gust. Edmund Hofmann 1 S., Edmund Hermann

Mar. — Am 19. dem Handarbeiter Christoph Willh. Aug. Stein 1 S., Aug. Mar. — Am 21. dem Tischler Armin Ottomar Kiedel 1 S., Karl Mar. — Am 24. dem Gerber August Louis Billing 1 S., Hugo Walthers.

### 2. Geschickungen:

Am 13. der Porzellandreher Ewald Theodor Jung und Anna Pauline Schmusel. — Am 16. der Tischler Ernst Eduard Günther und Bertha Kautschur. — Am 20. der Tischler Heinrich Mohr und Theresie Henriette Fuhs. — Am 23. der Goldarbeiter Ludwig Franz Hermann Karl Weber und Anna Hermine Ida Bartbel.

### 3. Gestorbene:

Am 8. der Steinhauer Gottlob Gustav Heinecke, 45 J. 11. M. 27 Z. — Am 9. die Hebamme Frau Johanne Friederike Wilhelmine verw. Ködler geb. Wiquard, 67 J. 1 M. 20 Z. — Am 10. der Gärtlermeister Joh. Fr. Louis Metius, 82 J. 11 M. 24 Z. — Des Briefträgers Karl Friedrich Hermann Schubert S., Ernst Emil, 12 Z. — Am 11. Frau Antonie Aurelie verehel. Franke geb. Kresse, 29 J. 9 M. 2 Z. — Der Seifenledermeister Albert Bernhard Trebbig, 64 J. 9 M. — Des Kolporteurs Christian Gottlob Friedemann S., Ernst Franz, 15 Z. — Am 13. des Bäckermeisters Gustav Franz Büchel S., Gustav Walthers, 1 J. 2 M. 14 Z. — Am 16. des Handarb. Fr. Franz Rosenbaum in Kurzdorf totgeb. S. — Frau Auguste Amalie verehel. Hartmann geb. Zauch, 49 J. 3 M. 20 Z. — Am 18. der Zeugfabrikant Ernst Moritz August Berger, 71 J. 10 M. 14 Z. — Frau Julie Amalie verw. Tittelbach geb. Barfuß, 68 J. 10 M. 20 Z. — Am 19. des Tischlers Paul Adolf Georg Glas S., Georg Kurt, 22 Z. — Am 20. Frau Wilhelmine verehel. Leidel geb. Hering, 67 J. 9 M. 7 Z. — Frau Christiane Rosine Sophie verw. Kretschmar geb. Müller, 83 J. 7 M. 17 Z. — Am 24. Frau Hanne Rosine verw. von der Gönne geb. Buch in Saaga, 87 J. 3 M. 13 Z. — Der unverehel. Emma Bertha Wiencke Z., Frida, 10 M. 6 Z.

Für die Redaktion verantwortlich:  
Paul Kaltenbach in Eisenberg.

**Buxkin** und Kammgarne für Herren- und Knabenkleider, reine Wolle, nadelfertig ca. 140 cm breit à **Mk. 2.35** per Meter versenden direkt an Private in einzelnen Metern, sowie ganzen Stücken portofrei ins Haus Burtin-Fabrik-Depôt **Oettinger & Co.**, Frankfurt a. M. Muster unserer reichhaltigen Kollektionen bereitwilligst franko. [1]

**Gestörte Verdauung** (Verstopfung) kann ernsthafte Folgen haben, als die meisten damit Bekaffeten wissen. Erscheinungen und Leiden, wie Blutandrang, Schwindelanfälle, Kopfschmerzen, Herzklopfen, Blähungen, Mangel an Appetit, Müdigkeit der Glieder u. stellen sich ein, ohne daß man weiß, woher es kommt. Indem man durch Anwendung der in den Apotheken à Mk. 1.— erhältlichen **achten Apotheker Richard Brandts** Schweizerpillen die gestörte Verdauung in Ordnung bringt, beseitigt man die daraus herrührenden Erscheinungen. Man verlange aber stets die Etikette mit dem weißen Kreuz in rotem Felde und dem Namenszug Richard Brandt.

## Öffentliche Bekanntmachungen.

Freitag, den 31. Januar 1890, abends 1/28 Uhr,  
**Bürgervorstands-Sitzung.**

### Wohnungs-Veränderung.

Von jetzt ab wohne ich hinter der Stadtkirche im Hause des Herrn Färbermeister Zahn.  
**Hermann Weber jun.,**  
Optikus.

## Wir suchen

unter sehr günstigen Bedingungen tüchtige **Haupt-Agenten**, sowie **Spezial-Agenten** an jedem auch dem **kleinsten** Orte. Adresse: General-Direktion der Sächsischen Vieh-Versicherungs-Bank in Dresden.

Ein **Haustnecht** wird bei gutem Lohn gesucht im **Gasthof zum Mohren.**

### Ein ordentlicher Knabe

rechtlicher Eltern, welcher Lust hat, **Bäcker** zu werden, kann zu Ostern in die Lehre treten bei  
**Adolph Peuckert, Kreuzgasse.**

Ich suche per Ostern für meine **Kolonialwaren-Handlung** einen

## Lehrling.

**Franz Friedrich, Gera** (Reuss).

Ein Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat, die **Konditorei**

zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten. [R.M. Ag. J. 195.]

**L. Helde Konditorei, Jena.**

Ein oder zwei Herren können **Kost und Logis**

erhalten. Näheres zu erfahren in der Exped. d. Bl.  
Ein **freundliches möbliertes Zimmer** mit **Klavierbenutzung** ist zu vermieten. Wo? sagt die Exped. d. Bl.



Mehrere überzählige ältere, sowie 3 Paar jüngere [S.B.K.]

## Arbeitspferde

zum Preise von 200—800 Mk. verkauft  
**Rittergut Köstritz.**



### Ein gutes Arbeitspferd,

5 Jahre alt, brauner Wallach, steht zu verkaufen bei  
**E. Serfling in Bretschwitz.**



### Ein gutes Arbeitspferd,

8 Jahr alt, Rotfimmel, verkauft  
**Reinhold Baumgarten, Stendnitz bei Dornburg.**

Ein neuvorgerichteter

## Trocken-Schuppen

steht noch unaufgebaut sehr preiswert zu verkaufen in der **Kleinmühle.**

„Wenn zwei sich nur gut find“.

Neueste Geschichte von **Nataly von**

## Gschrueth

erscheint soeben in

**Schorers Familienblatt.**

Preis 2 Mark vierteljährlich.

Probenummern in jeder Buchhandlung.

## Rechnungen in allen Formaten

liefert billigst

**Paul Kaltenbach.**

**Abonnements-Einladung**  
auf die 2mal wöchentlich erscheinende „**Deutsche Jäger-Zeitung**“.  
Die „**Deutsche Jäger-Zeitung**“ (Nr. 1528 der Post-Zeitungspreisliste) ist die **reichhaltigste**, am **meisten gelese**, am **häufigsten erscheinende** und **trag** alle dem **billigste** Jagdzeitung. Sie kostet **vierteljährlich** **nur 1 Mark.**  
Die „**Deutsche Jäger-Zeitung**“ liefert allen neu hinzutretenden Abonnenten die bisher in einer Stärke von 5 Bogen erschienenen, von jebermann mit großer Spannung gelese, **zwanglosen** Beilagen: Die **Entwicklungs-Geschichte** der deutschen **Kinologie**. Von **Sege** „**wald**“, gegen **Einblendung** der **Abonnementsquittung** **gratis** und **franko** nach.  
Eine für den **Waldbesitzer** und **Forstbeamten** wichtige **Ergänzung** der „**Deutschen Jäger-Zeitung**“ bildet die als **Beilage** zu dieser erscheinende  
„**Deutsche Forst-Zeitung**“.  
Die **letzte** erscheint **wöchentlich** 1mal und beträgt der **Abonnementspreis** für die „**Deutsche Jäger-Zeitung**“ mit der **Beilage** „**Deutsche Forst-Zeitung**“ (Nr. 1529 der Post-Zeitungspreisliste) **2 Mark** pro **Quartal**, für die „**Deutsche Forst-Zeitung**“ allein (Nr. 1507 der Post-Zeitungspreisliste) **1 Mark** pro **Quartal**.  
Den **Abonnenten** der „**Deutschen Forst-Zeitung**“ wird als **Gratis-Beilage** im **Oktober** ein **Forst-Kalender** überandt. Näheres hierüber in der **Probe-Nummer**.  
**Probe-Nummern** beider **Zeitung**en **liefern** **gratis** und **franko** und **bitten** zu **verlangen**.  
Der **Verlag** der „**D. Jäger-Zeitung**“ und der „**D. Forst-Zeitung**“  
(J. Neumann, Neudamm).

## Ein Stamm Hühner

wird zu **kaufen** gesucht. Von wem? sagt die **Expedition** dieses **Blattes**.

**Entflogen** sind mir **2 Stück** **Luchstäuben**, eine **blau** **geschuppt**, die andere **schwarz** **geschuppt**.

Bitte um **Rückgabe** gegen **Belohnung**.

**Wilhelm Freitag, Rößplan.**

## Aufforderung.

Die mir **wohlbekannte** **Person**, welche **meinen** **blauen** **Trommeltaubert** **eingefangen** hat, **fordere** ich **hiermit** auf, **dieselben** **sofort** **freizulassen**, **andernfalls** ich **gerichtliche** **Hilfe** in **Anspruch** **nehme**.  
**Max Mehlhorn.**

# Herzogliches Christians-Gymnasium.

Das neue Schuljahr beginnt **Montag, 14. April**, mit der Aufnahmeprüfung, für welche von jetzt an Schüler angemeldet werden können. **Es ist wünschenswert, die Anmeldungen wozu möglich bis Ende Februar zu bewirken.** Für auswärtige werden zugleich Wohnungen und Pensionate empfohlen.

Eisenberg, den 28. Januar 1890.

**Direktor Dr. Procksch.**

## Holzauction

### auf Saasaer Staatsforstreviere.

Von dem Schläge in **Abt. 30** sollen nach den Bestimmungen des Holzabgabe-Regulativs vom 28. Dezember 1852

**Sonnabend, den 1. Februar d. J., 10 Uhr,**

im Gasthose zu Saasa

**3 Buchen, 517 Nadelholz-Stämme, 38 kleinere Nadelholz-Nußstücke, 23 Nm. Nadelholz-Scheite und Klöppel**

versteigert werden.

Außländer haben  $\frac{1}{10}$  des Kaufpreises im Termine anzuzahlen.

Altenburg, den 25. Januar 1890.

**Herzogl. Sächs. Forstrevisions-Bureau.**  
Büchmann.

## Holzversteigerung

auf dem **Großherzoglichen Forstreviere Waldeck.** **Montag, den 3. Februar 1890,** sollen folgende Hölzer meistbietend verkauft werden: Am Forstorte Hausberg, Kaltebornshöhe und Mohnberg (Schläge): **29 Nm. Nadelholz-Scheite, 120 Nm. dergl. Knüppel, 490 Nm. Nadelholz-Keisig, 11 Nm. Buchene Knüppel, 8 Nm. Buchenes Keisig.** Zusammenkunft **vormittags 10 Uhr** am Schläge Hausberg; **Abfahrtsfrist 4 Wochen.** [R.M. Kf. 16929.]

Dornburg, den 26. Januar 1890.

**Großherzoglich Sächs. Forstinspektion.**

## Altenburger Pferde-Versicherungs-Gesellschaft

### auf Gegenseitigkeit zu Altenburg.

Gemäß § 39 des Gesellschaftsstatuts wird hiermit bekannt gemacht, daß an Stelle des nicht mehr erscheinenden „landwirtschaftlichen Wochenblattes“ das „**Eisenbergische Nachrichtenblatt**“ als 2. Gesellschaftsorgan bestimmt worden ist.

Altenburg, S.-A., den 25. Januar 1890.

**Der Vorstand.**

R. W. Jubisch. P. Richter, Sekr.

## Geschäfts-Anzeige und Empfehlung.

Dem geehrten Publikum zur Nachricht, daß ich das von meinem verstorbenen Manne, dem Seifeniedermeister **Albert Trebitz**, betriebene Geschäft unter gleicher Firma fortsetze und bitte das ihm gezeichnete Vertrauen auch auf mich in gleicher Weise übertragen zu wollen.

**Anna verw. Trebitz.**

### Hainchen.

**Sonntag, den 2. Februar,**

**Pfannkuchenschmaus,**

von Nachm.  $\frac{1}{4}$  Uhr an

**Tanzmusik,**

**Sonnabend, den 8. Februar,**

**Kartschmaus,**

wozu freundlichst einladet **Flehmig, Gastwirt.**

### ff. Lagerbier

thut nächsten **Freitag** auf und ladet dazu freundlichst ein

**Sermann Kohlbach,**  
vordere Berggasse.

### Gut Braumbier

thut nächsten **Freitag** auf und ladet

hierzu freundlichst ein

**Hugo Eckstein, Marktgasse.**

### Prima Mast-Rindfleisch

empfehltest bestens

**Hugo Köhler.**

### Pa. Schweinefett

empfehltest billigst

**Julius Freitag.**

Verkaufe zu billigen Preisen

## Weizen- & Roggenfuttermehl,

Weizen- und Roggenkleie, sowie Mais- und Gerstenschrot.

**Emil Schäfer,**

fr. G. F. Büchel, Leipz. Gasse.

## Echte Hausmacher-Eiernudeln,

italienische Maffaroni, sehr gute Fadennudeln, Bandnudeln, Figurennudeln, Eiergrauen, weiße Bohnen, Linsen, grüne Erbsen, gelbe Viktoria-Erbsen, geschälte halbe u. ganze Erbsen empfiehlt

**F. Kühnemund,**

Leipziger Gasse.

## Kleesamen, Saaterbsen und Wicken

kaufen zu den besten Preisen

**Hoffmann & Scheidig, Gera, R.,**

Markt 14.

## Tauben.

Alle Sorten Tauben werden ein- und verkauft

und bittet um zahlreichen Zuspruch

**Franz Schübe, Hainpitz.**

## Pflaumen,

à Pfund **25, 30, 40** und **70** Pfennige, **amerikanische Schnitt-Äpfel** und **Ring-Äpfel** empfiehlt  
**F. Kühnemund, Leipz. Gasse.**

**Briketts** an der Bahn à 1000 Stück M. 4.20, bis vors Haus 1000 Stück M. 4.80 empfiehlt nur gegen Vorbestellung für **Donnerstag** oder **Freitag** **F. Jmler.**

## Unentbehrlich

in jedem Haushalt ist **Ruß** gefeiglich geschlüpfter farblosler

## Universal-Kitt

zum dauerhaften Zusammenfügen aller zerbrochener Gegenstände aus Glas, Porzellan, Steingut, Marmor, Gyps, Metall, Horn, Holz, abgebrochene Möbelteile, Spielsachen, Puppen, Pfeifen u. Bestes Bindemittel für Laubsägearbeiten. Nur echt, wenn mit Namen und Schutzmarke versehen.

In Gläsern à 35 und 60 Pfg. zu haben in **Eisenberg** bei **Otto Kirchten.**

## Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Ertrantte ist das berühmte Werk:

### Dr. Retaus Selbstbewahrung

80. Auflage. Mit 27 Abbildung. Preis 3 Mark. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet: **Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung.** Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt Nr. 34,** sowie durch jede Buchhandlung.

## Masken-Anzüge

verleiht **Minna Kirchner, hint. Berggasse.**

**Eine elegante Damenmaske** ist zu verleihen. Von wem? ist zu erfahren in der Exped. d. Bl.

**Sie** von mir am 23. Januar gegen Frau **Louise Böhme** ausgesprochene gemeine Beschuldigung nehme ich als vollständig auf Unwahrheit beruhend zurück.

Eisenberg, den 29. Januar 1890.

**Sermann Plath.**

**Sie** von mir in der Leidholdtschen Wirtsstube hier gegen den Kirchenholzaufseher **August Sädlich** daher ausgesprochenen beleidigenden Worte habe ich als auf Unwahrheit beruhend abtittend zurückgenommen.

Sermisdorf, den 27. Januar 1890.

**Traugott Gentsch.**

## Erholungs-Gesellschaft.

**Freitag, den 7. Februar, abends 8 Uhr,**  
**Generalversammlung.**

## Militär-Verein Eisenberg.

**Sonnabend, den 1. Februar 1890, von abends 8 Uhr an**

### Monatsversammlung

im Salon zum „**Schwarzen Hof**“.

Die Kameraden werden ersucht, zahlreich zu erscheinen.

**Der Vorstand.**

## Maurer und Steinmetzen.

**Sonntag, den 2. Februar, nachmittags  $2\frac{1}{2}$  Uhr,**  
**Generalversammlung und Rechnungsabnahme**

im **Gambrinus.**

Um zahlreiches Erscheinen bittet

**der Vorstand.**

## Zimmerer-Verein.

**Sonntag, den 2. Febr. 1890, nachm. 3 Uhr,**  
**General-Versammlung.**

**Der Vorstand.**

## Stolzescher Stenographen-Verein.

*11. 8. 90.*

## Schützenhaus-Saal.

**Dienstag, den 4. Februar 1890,**

### 4. Abonnements-Konzert.

Alles Nähere in nächster Nummer.

**R. Thoh,** Stadtmusikdirektor.

## Altenburger Hof.

Nächsten **Sonnabend, den 1. Februar, abends von 6 Uhr an**

### Portions-Schmaus,

wozu ergebenst einladet

**Ed. Schaaff.**

### Friedrichstauder.

**Donnerstag, den 30. Januar,**

### Schlachtfest,

wozu ergebenst einladet

**C. Wendte.**



## Rauda.

Nächsten **Sonntag, den 2. Februar,**

### Portions-Schmaus mit Ball,

wozu freundlichst einladet

**Ed. Lindig.**

## Etzdorf.

Nächsten **Sonntag, den 2. Februar,**

### Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet

**R. Voigt.**

## Königshofen.

Zu meinem am **Sonntag, den 9. Februar** cr., stattfindenden

### Kart-Schmaus

erlaube ich mir meine werten Freunde und Gönner ergebenst einzuladen.

**Bruno Bescherer.**

## Gasthof zum Trotz.

Nächsten **Sonntag, den 2. Februar,**

### Tanzvergnügen,

wozu freundlichst einladet

**Aug. Martin.**

**Vederpappen** in allen Stärken empfiehlt billigst

**P. Kaltenbach.**

## Familien-Nachrichten.

## Dank.

Bei dem Tode unserer allzufrüh verklärten Frau, Mutter und Tochter

**Aurelie Korn** geb. Gräfer

sind uns durch Besuche während der Krankheit, als auch durch reichen Blumenschmuck des Sarges so zahlreiche und wohlthunende Beweise wahrer Liebe und Verehrung der teuren Heimgegangenen entgegengebracht worden, daß wir nicht unterlassen können, allen unsern herzlichsten Dank auszusprechen.

Insonderheit danken wir den lieben Frauen von Hainchen, welche die letzte Ruhestätte unserer lieben Entschlafenen mit einem prachtvollen Rubelissen schmückten, sowie unsern lieben Nachbarn, welche bereitwillig mit Rat und That uns zur Seite standen. Vor allem danken wir dem Herrn Pastor Kirchner aus Dothen, der durch wahrhaft tröstende Worte unsere tiefgebeugten Herzen aufzurichten mußte, sowie dem Herrn Schullehrer Höfer für den erhebenden Grabgesang.

Wäge der himmlische Vater Allen ein reicher Vergelter sein!

Hainchen, den 27. Januar 1890.

Der schwergeprüfte Gatte **Louis Korn**

nebst Kindern und Eltern.

Druck und Verlag von **Paul Kaltenbach** (früher S. Schnorr'sche Hofbuchdruckerei).